

AUDI LEAGUE 2022-2023: Bericht zum SPIELTAG 1.7

(2022-11-27)

An diesem Wochenende fand der 7. Spieltag der Audi League statt, und dabei spielten sich - bis auf den gewohnten Kanter Sieg von Hueschtert-Folscht - alle Duelle auf Messers Schneide ab. Lénger ist dank ihrem Sieg im Spitzenspiel gegen Berbuerg nun neben H-F die zweite Mannschaft, die sich vorzeitig für die NLA qualifizieren konnte. Für Pokalsieger Rued hingegen rückt diese Qualifikation nach der Niederlage gegen Houwald in weite Ferne.

Am 7. Spieltag kam es zu folgenden Resultaten:

Sam	Nov 26	14:30	Berbuerg	Lénger	4-6
Sam	Nov 26	14:30	Esch Abol	Recken	4-6
Son	Nov 20	14:30	Hueschtert-Folscht	Éiter-Waldbriedemes	0-6
Sam	Nov 26	14:30	Diddeleng	Union	5-5
Sam	Nov 26	14:30	Rued	Houwald	3-6

Berbuerg – Lénger: 4-6

Das Spiel zwischen dem Tabellenzweiten und Tabellendritten stellte das Spitzenspiel dieses Spieltages dar. Nach zwei Siegen in Folge ging Berbuerg mit breiter Brust in das Spiel gegen den Favoriten Lénger. Die Gastgeber stellten dabei Eric THILLEN im hinteren Paarkreuz auf, nachdem er die letzten Spiele im Vorderen auftrat. Da Berbuerg außerdem ihren Spitzenspieler David HENKENS auf Position 2 aufstellte, kam es direkt am Anfang zum Spitzenduell zwischen ihm und Christian KILL. Henkens hielt von Anfang an gut mit und lag mit 1-0 und 2-1 Sätzen in Führung, ehe er den vierten Satz knapp mit 10:12 abgeben musste. Auch der fünfte Satz spielte sich auf Messers Schneide ab, und Kill zeigte erneut große Nervenstärke, als er sich auch diesen Satz und damit das Spiel holte. Am Nebentisch kam es zwischen Michael SCHWARZ und dem zuletzt schwächeren Frane RUNJIC zu einem weiteren Krimi. Es schien nämlich anfangs so, als ob Runjic sein Formtief überwunden habe, denn er setzte sich in den beiden ersten Sätzen durch. Der nie aufgebende Schwarz kämpfte sich jedoch ins Spiel zurück und schaffte mit einer starken Leistung noch das Comeback zum 3-2 Sieg. Das hintere Paarkreuz sollte dem vorderen nun in nichts nachstehen. Hier stand erst



das Duell der beiden Ex-Teamkameraden Eric THILLEN und Arlindo DE SOUSA an. Beide Spieler befinden sich momentan in einer sehr guten Form, sodass man von einem knappen Spiel ausgehen konnte, wozu es dann auch kam. Letztlich konnte sich De Sousa in 4 Sätzen durchsetzen, wobei drei davon nur mit zwei Punkten Unterschied entschieden wurden, was nochmal die Ausgeglichenheit der beiden Spieler zeigt. Am Nebentisch kam es zum Duell zwischen Jugendnationalspieler Tom SCHOLTES und dem favorisierten Jim CLOOS. Ersterer hielt das ganze Spiel über überraschend gut mit, und auch nachdem er mit 1-2 Sätzen hinten lag, kämpfte er sich nochmal zurück und erzwang den Entscheidungssatz. Auch dieser spielte sich auf Augenhöhe ab, und am Ende konnte sich Scholtes mit 11:9 für seine Leistung belohnen. Nach vier äußerst knappen Spielen stand es also 2-2. Nun sollte es zum wichtigen Break für die Gäste kommen. Erst konnte sich nämlich Kapitän Kill wie erwartet gegen Schwarz durchsetzen, während es am Nebentisch zum Duell der beiden noch sieglosen Henkens und Runjic kam. Letzterer verlor ja sein Auftaktspiel gegen Schwarz nach einem 2-0 Satzvorsprung, und hier sollte sich nun das Schicksal wenden: Henkens gewann die ersten beiden Sätze, ehe Runjic das Comeback gelang und er doch noch seinen ersten Einzelsieg des Tages holen konnte. Durch diese starke Leistung ging Lénger mit 4-2 in Führung. Die beiden letzten Einzel liefen wie erwartet, Thillen besiegte Cloos, während Scholtes De Sousa unterlag. Berbuerg benötigte also zwei Siege in den Doppeln, um hier noch ein Unentschieden rauszuholen. Zeitweise sah es für die Gastgeber sogar gut aus, denn Schwarz/Henkens bezwangen Cloos/De Sousa in drei Sätzen. Dies sollte im Endeffekt jedoch nicht reichen, denn Kill/Runjic sorgten ihrerseits mit einem Dreisatzsieg für den 6-4 Endstand.

Alles in allem bot dieses Duell alles, was man im Vorfeld erwarten konnte. Beide Teams spielten auf Augenhöhe mit und Vizemeister Lénger wurde im Endeffekt seiner Favoritenrolle gerecht. Berbuerg braucht sich jedoch nichts vorzuwerfen, denn sie haben gezeigt, dass sie mit Luxemburgs zweitbesten Mannschaft mitspielen können und man im weiteren Verlauf der Saison mit ihnen rechnen muss.

Esch Abol – Recken: 4-6

In Esch kam es zum Duell der beiden Aufsteiger. Recken ging als hoher Favorit in dieses Spiel, denn sie befinden sich auf dem besten Weg zur Qualifikation in die NLA, während Esch Abol noch sieglos ist. Die Gastgeber stellten ihren Spitzenspieler Soroosh AMIRI NIA auf Position 2 auf, sodass es direkt im ersten Spiel zum Spitzenspiel zwischen ihm und Thomas KEINATH kam. Diese Taktik von Esch ging anfangs perfekt auf, denn Amiri Nia gewann tatsächlich die ersten beiden Sätze gegen den "unschlagbaren" Keinath. Dies sollte Amiri Nia jedoch nichts nützen, denn fortan drehte Keinath auf und gewann die nächsten drei Sätze deutlich, in dem er seinem Gegenüber in keinem der drei Sätze mehr als fünf Punkte gestattete. Währenddessen ging es am Nebentisch ebenfalls spannend zu, als der Kapitän der Gastgeber Vincent KEMPFER auf Matas SKUCAS traf. Das Spiel war ein ständiges Auf und Ab, welches schließlich im fünften Satz mündete. Dort konnte Skucas seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden, sodass Kempfer mit diesem Sieg für seine Mannschaft ausgleichen konnte. Im hinteren Paarkreuz ging es deutlicher zu, sowohl Scuto MATTEO als auch Gene WANTZ

unterlagen ihren favorisierten Gegnern, auch wenn Letzterer gegen Olivier JOANNÈS gut mithalten konnte, ohne sich belohnen zu können. Mit 2-2 ging es also in die Pause, und nach dieser gewann Keinath wie erwartet gegen Kempfer, während sich zwischen Amiri Nia und Skucas ein Krimi andeutete. Erst lag Skucas vorne, musste dann den 1-2 Satzrückstand hinnehmen, bevor er schließlich doch noch den 5. Satz erzwang. Beide Spieler verloren ja ihr erstes Spiel des Tages im Entscheidungssatz, was den Druck deutlich erhöhte. Amiri Nia konnte sich schließlich in diesem 5. Satz absetzen und den Vorsprung nicht mehr hergeben, sodass er insgesamt auf 3-3 ausgleichen konnte. Das hintere Paarkreuz verlief analog zur ersten Runde, Joannès gewann sein Spiel deutlich, während Scuto seines deutlich verlor. Es ging also mit 4-4 in die Schlusss Doppel, und die Gastgeber hatten berechnete Hoffnungen auf den ersten Punktgewinn der Saison. Es sollte jedoch anders kommen, denn erst konnte sich das beste Doppel der Liga, Keinath/Wantz, problemlos gegen Joannès/Scuto durchsetzen, bevor auch Skucas/Gira mit etwas mehr Mühe Kempfer/Amiri Nia schlugen.

Recken holt damit den zweiten Sieg der Saison, während Esch Abol wieder einmal leer ausgeht. Recken ist weiterhin auf gutem Wege, sich für die NLA zu qualifizieren, was für den Aufsteiger ein großer Erfolg wäre. Esch Abol verliert hingegen zum zweiten Mal mit 4-6, und angesichts ihres schwierigen Restprogramms dürfte dies die letzte Chance für einen Punktgewinn gewesen sein.

Hueschtert-Folscht - Éiter-Waldbriedemes: 6-0

Dieses bereits am letzten Wochenende ausgetragene Duell stellte eigentlich die Definition eines Spitzenspiels dar. Auf der einen Seite Meister H-F, auf der anderen Seite E-W, die es letzte Saison bis ins Halbfinale geschafft hatten und dort nur knapp Lénger unterlagen. Auch wenn die Gäste keinen optimalen Saisonstart hatten, hätte man hier von einer spannenden Begegnung ausgehen können, doch Hueschtert-Folscht hat erneut einmal zementiert, warum sie diese Saison eine absolute Übermannschaft darstellen. Erst zu den Vorbedingungen: die Gäste starteten mit gewohnter Aufstellung, während die Gastgeber es sich sogar erlaubten, Zoltan FEJER-KONNERTH zu schonen. Im ersten Spiel konnte sich Mats SANDELL wie erwartet gegen Evgheni DADECHIN durchsetzen, auch wenn das 3-0 deutlicher ausfiel als erwartet. Am Nebentisch gab es hingegen eine Überraschung: Youngster Maël VAN DESSEL besiegte die gegnerische Nummer 1 Mickaël FERNAND in 4 Sätzen. Nach diesem frühen Break wurden die eh schon kleinen Hoffnungen der Gäste wohl endgültig zunichte gemacht. Von den nächsten vier Spielen gingen drei Stück mit 3-0 an die Gastgeber, wobei davon lediglich Kevin KUBICAS Sieg gegen Thibaut BESOZZI etwas unerwartet ist. Den Schlusspunkt markierte Van Dessel in der einzigen knappen Partie des Tages gegen Dadechin; er drehte einen 1-2 Satzrückstand in einen 3-2 Sieg.

Hueschtert-Folscht gelingt mit diesem Kantersieg ein Ausrufezeichen, vor allem wenn man bedenkt, dass Zoltan Fejer-Konnerth nicht mal mitgespielt hat. Die erdrückende Dominanz von H-F könnte, sofern sie diese Form beibehalten können, den Kampf um den Ligatitel für die anderen Teams wohl eher zu einem Kampf um Platz 2 machen.

Diddeleng – Union: 5-5

Das momentan schwächelnde Diddeleng benötigte dringend einen Sieg gegen Union, um die Hoffnungen auf die Qualifikation zur NLA aufrecht zu erhalten. Beide Teams traten mit ihrer gewohnten Aufstellung auf, und in den ersten vier Spielen gab es nur "ungleiche" Duelle, in denen sich jeweils die Favoriten durchsetzen konnten. Mit 2-2 ging es also in die zweite Einzelrunde, die nun spannender werden sollte. Erst stand das Duell der beiden Spitzenspieler Enzo LEGUISTIN und Michal PAVOLKA an, welche beide ihren zweiten Einzelsieg des Tages anvisierten. Pavolka startete besser ins Spiel und holte sich direkt eine 2-0 Satzführung, ehe Leguistin besser in Spiel fand und auf 1-2 verkürzte. Im vierten Satz schenken sich beide Spieler nichts und lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe. Der Diddelenger Leguistin war kurz davor, einen entscheidenden fünften Satz zu erzwingen, doch Pavolka holte sich den vierten Satz knapp mit 12:10. Am Nebentisch stand daher der ehemalige Spieler von Union, Mohamed MOSTAFA, gegen den jungen Paul ROUKOZ unter Druck, um für seinen neuen Verein auszugleichen. Den Druck ließ sich Ersterer jedoch nicht anmerken und er wurde seiner Favoritenrolle mit einem ungefährdeten Sieg gerecht. Im hinteren Paarkreuz kam es zum Duell der beiden Formstarken Spieler Gilles MICHELY und Quentin HEIM. Hier setzte sich Letzterer doch etwas überraschend in drei Sätzen durch, wobei zwei dieser drei Sätze erst in der Verlängerung entschieden wurden, was von Heims Nervenstärke zeugt. Das letzte Einzel zwischen Loris STEPHANY und Jules HARLES sollte also darüber entscheiden, ob Union mit einer 5-3 Führung in die Doppel gehen würde. Stephany ging als Favorit ins Spiel und konnte sich nach verlorenem erstem Satz mit 2-1 in Führung bringen. Als Harles dann den Entscheidungssatz erzwang, sah es kurz nach einer Überraschung aus. Dies ließ Stephany mit einem deutlichen 11:1 im fünften Satz jedoch nicht zu, sodass es mit 4-4 in die Abschlussdoppel ging. Auch diese sollten brüderlich geteilt werden, denn obwohl Michely/Stephany ihren Gegnern Harles/Roukoz in drei Sätzen lediglich 11 (!) Punkte überließen, konnten Pavolka/Heim in ihrem Doppel für Union punkten.

Alles in allem ein gerechtes Unentschieden, was Diddeleng jedoch nicht so richtig weiterbringt. Sie befinden sich jetzt nämlich bei einem Spiel weniger auf dem undankbaren 7. Platz und für die Qualifikation zur NLA bedarf es in den nächsten Wochen einer deutlichen Leistungssteigerung.

Rued – Houwald: 3-6

In Rued kam es zu einem Spitzenspiel, was angesichts der Tabellensituation keines war. Beide Mannschaften hatten nämlich keinen optimalen Saisonstart und benötigten dringend einen Sieg, um die Qualifikation zur NLA nicht noch mehr zu gefährden. Die Aufstellungen der beiden Teams lieferten keine Überraschungen, ebenso wie die beiden ersten Einzel. In diesen konnte sich nämlich Tomas KOLDAS für Houwald deutlich gegen José LAVADO-FRANCISCO durchsetzen, während Peter MUSKO seine Flaute beendete und Xu WANG schlug. Im hinteren Paarkreuz kam es nun zur ersten Überraschung: Tessy GONDERINGER gewann zum ersten

Mal gegen Cheng XIA, und dies in vier umkämpften Sätzen. Am Nebentisch lag Marc DIELISSSEN währenddessen mit 1-2 gegen Joël KOX hinten, wodurch Rued dem frühen Break sehr nah war. Der Kapitän der Houwalder ließ dies jedoch nicht zu und kämpfte sich zu einem 3-2 Sieg zurück. Nun kam es zum Highlight zwischen Musko und Koldas, und hier konnte sich Letzterer unterm Strich ungefährdet mit 3-1 durchsetzen. Am Nebentisch bezwang Lavado-Francisco Wang in drei klaren Sätzen, sodass sich weiterhin keine Mannschaft eine Führung herauspielen konnte. Dies sollte sich in den letzten beiden Spielen ändern. Dort sollten sich nämlich sowohl Dielissen gegen Gonderinger als auch Xia gegen Kox in 4 Sätzen durchsetzen und ihre Mannschaft mit 5-3 in Führung bringen. Houwald brauchte damit nur einen Sieg in den beiden Schlussspielen, und diesen sollten Koldas/Xia gegen Musko/Kox holen.

Zusammenfassend ein verdienter Sieg der Houwalder, die heute im hinteren Parkreuz stärker waren und sich damit einen Vorteil verschafft haben. Damit kann Houwald ein wenig aufatmen, denn sie sind der Qualifikation zur NLA ein großes Stück nähergekommen. Pokalsieger Rued hingegen braucht ab jetzt fast schon einen parcours sans faute, um die ersten 6 Plätze zu erreichen.

	Die aktuelle TABELLE der AUDI League	 audi.lu
---	---	---

1	Lénger	19	7	5	2	0
2	Hueschert-Folscht	18	6	6	0	0
3	Berbuerg	16	7	4	1	2
4	Recken	15	7	2	4	1
5	Éiter-Waldbriedemes	13	7	2	2	3
6	Houwald	13	6	2	3	1
7	Union	11	7	1	2	4
8	Diddeleng	11	6	1	3	2
9	Rued	9	6	1	1	4
10	Esch Abol	7	7	0	0	7

Außerdem fanden am Sonntag die Achtelfinalspiele des Pokals statt. Dabei kam es zu folgenden Resultaten:

Son	Nov 27	15:00	Fluessweiler	Recken	1-4
Son	Nov 27	15:00	Nidderkäerjeng	Lénger	0-4
Son	Nov 27	15:00	lechternach	Union	4-1
Son	Nov 27	15:00	Esch Abol	Rued	1-4
Fre	Dez 12	15:00	Houwald 2	Hueschtert-Folscht	
Son	Nov 27	15:00	Hueschtert-Folscht 2	Houwald	0-4
Son	Nov 27	15:00	Diddeleng 2	Éiter-Waldbriedemes	2-4
Son	Nov 27	15:00	Berbuerg	Diddeleng	1-4

Bis auf das Spiel lechternach-Union verliefen sämtliche Duelle zwischen Erst- und Zweitligaklubs ohne Überraschungen, wir gehen noch kurz auf dieses und die beiden Duelle zwischen Erstligisten ein:

Union trat ohne ihren Neuzugang Michal PAVOLKA an, und ohne diesen war nur Quentin HEIM in der Lage, den Spielern aus lechternach was entgegenzusetzen. Er war es auch, der für den Ehrenpunkt sorgte und sein zweites Spiel nur knapp im 5. Satz abgeben musste. Die beiden anderen Spieler der Union konnten nicht mithalten, sodass lechternach die Überraschung gelang.

Titelverteidiger Rued hatte weniger Mühe als erwartet gegen Esch Abol, die ohne ihre Nummer 1 Soroosh AMIRI NIA antraten. So war es nur Olivier JOANNËS vorbehalten, den Ehrenpunkt zu holen.

Berbuerg und Diddeleng schenkten sich nichts. Bei Diddeleng präsentierte sich Mohamed MOSTAFA in Bestform und er schlug die beiden Spitzenspieler des Gegners, David HENKENS und Michael SCHWARZ. Die beiden anderen Punkte holte der gut aufgelegte Gilles MICHELY, sodass Diddeleng nun im Viertelfinale steht und Berbuerg die gute Form aus der Liga nicht mit in den Pokal nehmen konnte.

